



Stellungnahme zur Betriebsausschusssitzung des Hagerer Betriebs für Informationstechnologie - HABIT am 29.06.2016

I. Öffentlicher Teil

1. Wahl der / des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
2. Mitteilungen
3. Feststellung des Jahresabschlusses HABIT für das Wirtschaftsjahr 2015
Vorlage: 0515/2016
4. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für den Hagerer Betrieb für Informationstechnologie, HABIT, Jahresabschluss 2016
Vorlage: 0563/2016
5. 1. Zwischenbericht 2016
Vorlage: 0424/2016
6. Unterstützung Freifunk in Gebäuden der Stadtverwaltung Hagen
Vorlage: 0376/2016
7. Berichtserstattung und Fortschreibung des Frauenförderplans
Vorlage: 0496/2016
8. Anfragen



Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

1. Wahl der / des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

2. Mitteilungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

**3. Feststellung des Jahresabschlusses HABIT für das Wirtschaftsjahr 2015,
Vorlage: 0515/2016**

Beschlussvorschlag des HABIT:

Der Betriebsleitung wird gemäß § 5 Abs. 5 Eigenbetriebsverordnung NRW Entlastung erteilt.

Der Betriebsausschuss HABIT empfiehlt dem Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen: Der Jahresabschluss 2015 wird vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt in Herne festgestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 408.356,52 Euro wird der zweckgebundenen Rücklage „Standortwechsel HABIT“ zugeführt.

Dem Betriebsausschuss HABIT wird gemäß § 4 Buchst. c) der Eigenbetriebsverordnung NRW Entlastung erteilt.

Nach Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt erfolgt eine Veröffentlichung in der für die Stadt Hagen vorgesehenen Form. Dies wird voraussichtlich im Juli 2016 erfolgen. Mit Veröffentlichung ist der Ratsbeschluss umgesetzt.

Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

→ Aus Sicht des Beteiligungscontrollings kann dem Beschlussvorschlag des HABIT zugestimmt werden.

Allgemeines

Der Wirtschaftsprüfer Dr. rer. pol. Reiner Deussen hat den Jahresabschluss 2015 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen geprüft und am **29. April 2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.**



Der **Fragenkatalog** zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG enthält **keine Beanstandungen**.

Der Wirtschaftsprüfer weist unter Fragenkreis 4 - Risikofrüherkennungssystem - darauf hin, dass eine grundlegende Überarbeitung der Risikostruktur einschließlich einer Anpassung an geänderte Gegebenheiten in Vorbereitung ist und auskunftsgemäß nach dem vollzogenen Umzug des Betriebes durchgeführt werden soll. Weiterhin besteht Optimierungsbedarf bei der eindeutigen Zuordnung von Risikoverantwortlichen und bei der Kommunikation der Risikoverantwortlichen mit dem Risikomanager.

Weiter weist der Wirtschaftsprüfer unter Fragenkreis 11 - Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven - darauf hin, dass der HABIT aufgrund eines Bewertungswahlrechtes für eine mögliche Unterdeckung aus der Zusatzversorgung des Personals keine Rückstellungen bilanziert hat.

Fragenkreis 14 - Rentabilität/Wirtschaftlichkeit - Der HABIT ist ein Selbstversorgungsbetrieb und operiert mit keiner Gewinnerzielungsabsicht. Ab 2015 bezieht sich das ausgeglichene Ergebnis auf die Bilanz. Zweckgebundene Rücklagen gleichen dabei die Fehlbeträge aus, die durch geplante Maßnahmen entstehen, für die die Rücklagen gebildet wurden.

Im Anhang des Jahresabschlusses sind nach Maßgabe des § 24 EigVO die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 a) HGB anzugeben. Hierzu zählt u.a. die gesonderte Angabe erfolgsabhängiger und erfolgsbezogener Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

- ➔ Die **Gesamtbezüge des Betriebsleiters wurden ausgewiesen**. Ein komponentenbezogener Ausweis wurde unterlassen, da es sich um feste Bezüge handelt. Es bestehen im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses Versorgungsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Regelungen, die bei der Trägerkommune bilanziert sind.
- ➔ Die Bezüge des 1. Betriebsleiters sowie die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Betriebsausschusses werden nicht direkt vom HABIT sondern von der Stadt Hagen getragen.

Der HABIT ist ein Selbstversorgungsbetrieb der seine Leistungen nahezu ausschließlich im Innenverhältnis gegenüber den Trägerkommunen erbringt. Der Betrieb tritt daher nicht wie ein gewerbliches Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht am Markt auf. Ziel ist es Kosteneinsparungen bei einem ausgeglichenen Ergebnis in Form von Verrechnungspreisen an die Trägerkommune weiterzugeben. Ab 2015 bezieht sich der angestrebte Ausgleich wie beschrieben auf das Bilanzergebnis.

Für das Jahr 2015 kann insgesamt ein Bilanzgewinn von **408.356,52 €** ausgewiesen werden. Die Betriebsleitung beabsichtigt, dem Rat der Stadt Hagen vorzuschlagen, den **Bilanzgewinn** in die zweckgebundene Rücklage für den Standortwechsel einzustellen.

Entsprechend der Beteiligungsrichtlinie soll derselbe **Abschlussprüfer** im Regelfall nicht länger als fünf Jahre hintereinander prüfen um eine unabhängige und sachgerechte Prüfung sicherzustellen. Verhülsdonk & Partner GmbH befand sich mit dem Jahresabschluss 2014 im 5. Prüfungsjahr, so dass für den Jahresabschluss 2015 der neue Abschlussprüfer Dr. rer. pol. Reiner Deussen bestellt worden ist.

1. Bilanz

Kurzbilanz (in T€)	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	Abw.	Kommentierung zu wesentlichen Abweichungen
Aktiva					
Anlagevermögen	5.985	5.720	6.981	1.261	Die Investitionen erhöhen das Anlagevermögen um rd. 4.166 T€. Die planmäßigen Abschreibungen mindern das Anlagevermögen um rd. 2.905 T€.
Umlaufvermögen	4.359	3.054	3.129	75	Forderungen zum Vorjahr gestiegen (66 T€) und Erhöhung der flüssigen Mittel durch Guthaben bei Kreditinstituten (9 T€).
Rechnungsabgrenzungsposten	292	282	336	53	sich um vom HABIT vorausbezahlte Aufwendungen, die erst Aufwand für nachfolgende Wirtschaftsjahre darstellen und abgegrenzt werden müssen. Dieser Posten ist gestiegen.
Passiva					
Eigenkapital	3.576	2.940	3.289	349	Das Eigenkapital steigt in Folge des positiven Jahresergebnisses 2015 bei Verminderung der Rücklage.
Fremdkapital	4.669	3.655	4.919	1.264	Die sonstigen Rückstellungen (ausstehende Rechnungen) sind um rd. 433 T€ und die Verbindlichkeiten um rd. 831 T€ gestiegen (im wesentlichen aus Verbl. L+L).
Rechnungsabgrenzungsposten	2.391	2.462	2.238	-224	In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die vor dem Bilanzstichtag 31.12 erhaltenen Mietzahlungen enthalten, die sich auf folgende Wirtschaftsjahre beziehen und dementsprechend vom HABIT abgegrenzt werden müssen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der vermieteten Anlagegüter.
Bilanzsumme	10.636	9.056	10.446	1.389	

Kennzahlen	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	Definition
Kapitalstrukturanalyse				
Eigenkapitalquote	33,6%	32,5%	31,5%	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	66,4%	67,5%	68,5%	Fremdkapital / Gesamtkapital



2. Gewinn- und Verlustrechnung

Kurz Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	Abw.	Kommentierung zu wesentlichen Abweichungen
Umsatzerlöse	13.533	12.796	13.792	996	Positive Entwicklung zum Vorjahr in allen Erlösbereichen. Sowohl die Umsätze der Telekommunikation und der Bereitstellung von Anwendungen und Endgeräten liegen rd. 790 T€ über Vorjahreswert, als auch die Umsätze aus Projekten mit rd. 210 T€ über Vorjahresniveau.
Sonstige betriebliche Erträge	36	580	587	8	Beinhaltet im Wesentlichen Kompensationszahlungen für weggefallene Umsätze mit dem WBH (540 T€).
Gesamtertrag	13.569	13.376	14.379	1.003	./.
Materialaufwand	-3.584	-3.426	-3.530	-104	Die Position umfasst vorwiegend die Aufwendungen für bezogene Leistungen.
Personalaufwand	-6.104	-6.510	-6.421	89	Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2014 gesunken. Der wesentliche Effekt resultiert aus gesunkenen Versorgungsbezügen für Beamte (174 T€) bei gleichzeitig höherer Anzahl Beschäftigte.
Abschreibungen	-2.807	-2.741	-2.905	-163	Abschreibungen auf das Immaterielle Vermögen von rd. 1.269 T€ und auf das Sachanlagevermögen von rd. 1.636 T€.
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-892	-808	-1.152	-344	Die Position umfasst u.a. Gebäudemieten (Mietnebenkostenabrechnung 225 T€), Fortbildungskosten und die Verwaltungskostenumlage der Stadt Hagen (Beschaffung Roboterdatenträger 20 T€).
Gesamtaufwand	-13.387	-13.485	-14.008	-523	./.
Finanzergebnis	-21	-26	-22	5	Abzinsung langfristiger Rückstellungen und Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten im Rahmen der gegenseitigen Bestandsverstärkung mit der Stadt Hagen.
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	./.
Steuern vom Einkommen und	0	0	0	0	./.
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	./.
Ergebnis nach Steuern	160	-136	349	485	./.
Verlustvortrag	0	0	-56	-56	./.
Entnahme aus Rücklagen	46	580	116	-465	./.
Ausschüttungen	0	-500	0	500	./.
Bilanzergebnis nach Steuern	206	-56	408	464	./.

Kennzahlen	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	Definition
Rentabilitätsanalyse				
Umsatzrentabilität	1,2%	-1,1%	2,5%	Ergebnis vor Steuern / Umsatz
Eigenkapitalrentabilität	4,5%	-4,6%	10,6%	Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital
Gesamtkapitalrentabilität	1,5%	-1,5%	3,3%	Ergebnis nach Steuern / Gesamtkapital



3. Vergleich Plan/Ist

Kurz Gewinn-und Verlustrechnung (in T€)	2014 Ist	2015 Plan	2015 Ist	Abw.	Kommentierung zu wesentlichen Abweichungen
Umsatzerlöse	12.796	15.233	13.792	-1.441	Kompensationszahlungen des WBH werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren sind Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang umgesetzt worden (z.B. Rechenzentrum, Netzwerkmanagement, Datensicherung, Bildungsnetzwerk, etc.).
Sonstige betriebliche Erträge	580	0	587	587	Beinhaltet im Wesentlichen Kompensationszahlungen für weggefallene Umsätze mit dem WBH (540 T€).
Gesamtertrag	13.376	15.233	14.379	-854	/.
Materialaufwand	-3.426	-4.805	-3.530	1.275	Die Planunterschreitung, der in dieser Position enthaltenen bezogenen Leistungen, korrespondiert mit der o.g. Entwicklung der Planunterschreitung der Umsatzerlöse.
Personalaufwand	-6.510	-6.324	-6.421	-97	Insbesondere eine höhere Versorgungskostenumlage der Stadt Hagen für Beamte führt zu einem erhöhten Personalaufwand.
Abschreibungen	-2.741	-3.345	-2.905	440	Geplante Maßnahmen wie z.B. das neue Haupt- sowie Backup-Rechenzentrum sind noch nicht vollständig fertiggestellt und somit nicht aktiviert.
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-808	-1.214	-1.152	62	Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umzug des HABIT wurden in der Planung berücksichtigt, die Umsetzungen der Maßnahmen hat bisher nicht stattgefunden.
Gesamtaufwand	-13.485	-15.688	-14.008	1.680	/.
Finanzergebnis	-26	-33	-22	11	Pauschaler Zinsaufwand für Kassenkredit bei der Stadt Hagen höher berücksichtigt als eingetroffen. Weiterhin Zinsaufwand für Abzinsung der Rückstellungen.
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	/.
Steuern vom Einkommen und	0	0	0	0	/.
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	/.
Ergebnis nach Steuern	-136	-489	349	837	/.
Verlustvortrag	0	0	-56	-56	Das negative Bilanzergebnis 2014 ist als Ausgleich berücksichtigt.
Entnahme aus Rücklagen	580	489	116	-373	Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen für das Projekt Einführung Dokumentenmanagementsystem und Standortwechsel HABIT in 2015 noch nicht genutzt.
Ausschüttungen	-500	0	0	0	
Bilanzergebnis nach Steuern	-56	0	408	408	Der positive Bilanzgewinn soll in die zweckgebundene Rücklage für Standortwechsel berücksichtigt werden.

4. Lagebericht

Die im Lagebericht dargestellte und beurteilte Lage der Gesellschaft einschließlich seiner voraussichtlichen Entwicklung hält der Wirtschaftsprüfer für angemessen und inhaltlich zutreffend. Folgende Kernaussagen zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken sind zu nennen:

Die Fortschreibung des Risikomanagements für das Wirtschaftsjahr 2015 zeigt keine Auffälligkeiten.

Im kommenden Wirtschaftsjahr wird das Projekt „Standortwechsel HABIT“ schwerpunktmäßig in die Umsetzungsphase gehen. Das Teilprojekt „Bürogebäude“ ist als nicht zeitkritisch eingestuft. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist eine bezugsfertige Übergabe für Ende April 2016 vorgesehen. Der endgültige Einzug wird im Juni 2016 erfolgen und ist damit rechtzeitig vor Ablauf des Mietvertrages für die Langenkampstraße 14 abgeschlossen. Damit die Beeinträchtigung des Dienstbetriebes durch den Umzug möglichst gering gehalten wird, erfolgt dieser in zwei Margen.

Für das Teilprojekt „Rechenzentrum“ gilt dies nicht. Nach aktueller Kenntnislage wird mit einer Übergabe des Neubaus im vierten Quartal 2016 gerechnet. Da bei NeuBaumaßnahmen immer mit erheblichen Zeitverzögerungen zu rechnen ist, wurde vorsorglich der Mietvertrag am alten Standort Langenkampstraße 33 bis zum 30.09.2017 verlängert. Dies gewährleistet einen ausreichenden Zeitpuffer für die anschließende technische Ausstattung des Gebäudes.

Die Durchführung der geplanten Maßnahmen Dokumentenmanagementsystem und Standortwechsel wird zu Jahresfehlbeträgen führen, die durch Entnahmen aus den hierfür gebildeten zweckgebundenen Rückstellungen bilanziell ausgeglichen werden.

4. **Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für den Hagener Betrieb für Informations-technologie, HABIT, Jahresabschluss 2016**
Vorlage: 0563/2016

Beschlussvorschlag des HABIT:

Der Betriebsausschuss HABIT beauftragt die Betriebsleitung der Gemeindeprüfungsanstalt den Wirtschaftsprüfer Dr. Reiner Deussen/DHE-Revision, Hagen, für die Jahresabschlussprüfung 2016 vorzuschlagen.

Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

Entsprechend der Beteiligungsrichtlinie soll derselbe Abschlussprüfer im Regelfall nicht länger als fünf Jahre hintereinander prüfen um eine unabhängige und sachgerechte Prüfung sicherzustellen. Der Wirtschaftsprüfer Dr. Reiner Deussen/DHE-Revision, Hagen, hat den Jahresabschluss 2015 zum ersten Mal geprüft, so dass kein Wechsel zur Prüfung des Jahresabschlusses 2016 erforderlich ist.

5. **1. Zwischenbericht 2016**
Vorlage: 0424/2016

Beschlussvorschlag des HABIT:

Die Vorlage der Betriebsleitung HABIT wird zur Kenntnis genommen.

Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

→ Die Vorlage kann zur Kenntnis genommen werden.

6. **Unterstützung Freifunk in Gebäuden der Stadtverwaltung Hagen**
Vorlage: 0376/2016

Beschlussvorschlag des HABIT:

Die Stadt Hagen unterstützt die Aufstellung von Freifunk-Routern in Gebäuden der Stadtverwaltung unter den in dieser Vorlage genannten Rahmenbedingungen.

Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

Der HABIT wurde beauftragt, Rahmenbedingungen und mögliche Einsatzorte zu eruieren. Folgende Empfehlungen bezüglich der Aufstellung von Freifunk-Routern werden gegeben:

Eine gemeinsame Nutzung der vorhandenen städtischen DSL-Anschlüsse ist nicht möglich, so dass eine Trennung städtischer und der vom Freifunk genutzten Infrastruktur erforderlich ist. Auf Grund dieser Einschränkung empfiehlt der HABIT die Nutzung öffentlicher Gebäude (ausgenommen Kindergärten, Schulen und Jugendcentern) sowie die Bereitstellung in Flüchtlingsunterkünften mit einer hohen Bewohneranzahl. Die dabei anfallenden Kosten für Strom und Elektrogeräteprüfung sind zu vernachlässigen. Lediglich die notwendigen DSL-Anschlüsse in den derzeit 7 Flüchtlingsunterkünften sind mit jährlichen Kosten von rund 3.800 € zu benennen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

7. Berichtserstattung und Fortschreibung des Frauenförderplans Vorlage: 0496/2016

Beschlussvorschlag des HABIT:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. Der Fortschreibung des Frauenförderplans wird zugestimmt.

Realisierungsdatum: 30.06.2016 - 29.06.2019

Stellungnahme des Beteiligungscontrollings:

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.

8. Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist keine Stellungnahme erforderlich.